Nr. 661 — 91. Jahrgang | Morgen-Ausgabe | Einzelpreis 10 Pfennig | Montag, 30. Dezember 1918

Dortmunder Zeitung

Bezugsgebühr: Monatlich 1,60 Mk. in Dortmund und in den Nachbarstädten wochentägl. 2×, Sonntags 1× frei ins Haus, in ländlichen Bezirken 1,50 Mk. täglich 1× frei ins Haus, bei der Post 1,50 Mk. ohne Bestellgeld Einzelnummer 10 Pf. – Gratisunfallunterstützung 300 Mk. nach Maßgabe unserer Bedingungen. — Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Druck und Verlag: C. L. Krüger, G. m. b. H. – Erfüllungsort Dortmund – Postscheck-Konto Köln 5225

Täglich 2 Ausgaben

Anzeigengebühren: Grundzeile 40 Pf., auswärtige, amtliche u. finanzielle Anzeigen 50 Pf., Reklamezeile 2,00 Mk. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtl. Klagen. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. – Verantwortlich: Für Politik u. Handel Chefredakteur W. Hoerster; für Feuilleton, Kunst u. Wissenschaft Th. Schaefer; für Lokales und den übrigen Teil A. Zimmermann; für Inserate und Reklamen H. Gröninghoff, sämtlich in Dortmund. Hauptgeschäftsstelle, Redaktion und Druckerei: Dortmund, Karlstraße 5 – Fernsprecher: 181, 530, 816

Lösung der Regierungskrisis

WTB Berlin, 29. Dezember. (Amtlich.) Die Krisis in der Reichsregierung hat sich in der Weise gelöst, die die Allgemeinheit des deutschen Volkes erwartet hat. Die Unabhängigen sind aus der Regierung ausgeschieden. Der Zentralrat hat auf eine Frage der Unabhängigen erklärt, daß Ebert, Landsberg und Scheidemann dem Kriegsminister lediglich den Auftrag erteilt hätten, das Nötige zur Befreiung des Stadtkommandanten Wels zu veranlassen. Auch dies sei erst geschehen, nachdem den drei Regierungsmitgliedern von dem Führer der Volksmarinedivision telephonisch mitgeteilt worden sei, daß er für das Leben von Wels nicht mehr garantieren könne. Der Zentralrat erklärte ausdrücklich, daß er dies Vorgehen billige. Trotz dieser Entlastung durch die höchste Instanz haben die Unabhängigen eine Verschuldung der Regierungsmitglieder Ebert, Landsberg und Scheidemann konstruiert und damit ihren Austritt begründet. Unter dem nichtigen Vorwande, einer Beantwortung überhoben zu sein, haben die Unabhängigen auf folgende Fragen des Zentralrates die Antwort verweigert:

Sind die Volksbeauftragten bereit, die öffentliche Ruhe und Sicherheit, insbesondere auch das private und öffentliche Eigentum, gegen gewaltsame Eingriffe zu schützen?

Sind sie mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auch bereit, ihre eigene Arbeitsmöglichkeit und die ihrer Organe gegen Gewalttätigkeiten, ganz gleich, von welcher Seite sie erfolgen sollten, zu gewährleisten?

Die Regierung liegt nun allein in den Händen der sozialdemokratischen Partei; sie wird zu den drei bisherigen Mitgliedern noch weitere delegieren, wobei auch dem Süden Deutschlands eine Vertretung gesichert werden soll. Berlin ist ruhig. Von dem festen Willen der Arbeiter, Bürger und Soldaten der deutschen Volksrepublik wird erwartet, daß sie sich mit ganzer Entschlossenheit hinter die neue Regierung stellen.

Die neuen Männer

WTB Berlin, 29. Dezember. Der Zentralrat hat in gemeinsamer Sitzung mit der Regierung die Herren

Noske, Löbe und Bissel

an Stelle der ausscheidenden Unabhängigen bestimmt. Noske war seit dem Ausbruch der Revolution Gouverneur in Kiel, Löbe ist Redakteur der Breslauer Volkswacht und genießt in Schlesien allgemeinstes Vertrauen, Bissel ist ein hervorragender Sozialpolitiker, der zuletzt den Wahlkreis Niederbarnim den Unabhängigen in überwältigender Mehrheit entriß. Der Austritt der Unabhängigen vollzog sich am Sonntag morgen um 1 Uhr mit der Verlesung ihrer Erklärung durch Dittmann. Nach ihm ergriff Haase nochmals das Wort und führte aus, er möchte dem aufrichtigen Wunsch Ausdruck geben, daß nach dem Ausscheiden der Unabhängigen die Regierung in der Lage sein werde, die Regierungsgeschäfte wirksam weiter zu führen und eine kraftvolle, nach außen und innen völlig geachtete und gesicherte Regierung darzustellen. Daraufhin verließen die drei Unabhängigen die Sitzung. Nach ihrem Weggang beriet der Zentralrat mit den drei Mehrheitssozialisten über die nächsten Schritte, vor allem, wer zur neuen Regierung heranzuziehen sei. Nach 1 Uhr gingen die Versammelten auseinander in der gemeinsamen Überzeugung, daß die Beendigung der Regierungskrise endlich Handlungsfreiheit und damit die einzige Möglichkeit gebracht habe, um die ungeheure Verantwortung vor dem deutschen Volke und der Partei zu tragen.

Acht Fragen der Unabhängigen an den Zentralrat

Die dem Zentralrat von den Unabhängigen gestern vorgelegten Fragen lauten:

1. Billigt der Zentralrat, daß die Kabinettsmitglieder Ebert, Scheidemann und Landsberg in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember dem Kriegsminister den in keiner Weise begrenzten Auftrag erteilten, militärische Gewalt gegen die Volksmarinedivision im Schloß und Marstall anzuwenden?

2. Billigt der Zentralrat das am Morgen des 24. Dezember von den Truppen des Generalkommandos Lequis mit nur 10 Minuten befristete Ultimatum, wie die Artilleriebeschießung von Schloß und Marstall?

3. Erklärt sich der Zentralrat für sofortige strikte Durchführung der vom Kongreß der A.- und S.-Räte gefaßten Beschlüsse über die Abschaffung der Rangabzeichen und das Untersagen des Waffentragens außerhalb des Dienstes für die Offiziere im Heimatheer?

4. Billigt es der Zentralrat, daß die Oberste Heeresleitung in einem vertraulichen Telegramm an die Heeresgruppe Ober-Ost erklärte, sie erkenne diese Beschlüsse der A.- und S.-Räte nicht an?

5. Billigt der Zentralrat die von den Kabinettsmitgliedern Ebert, Scheidemann und Landsberg befürwortete Verlegung der Reichsregierung von Berlin nach Weimar oder einen anderen Ort Mitteldeutschlands?

6. Billigt der Zentralrat, daß statt der völligen Demobilmachung des stehenden Heeres nur eine Reduzierung desselben auf Friedensstärke unter Zurückhaltung und eventuelle Auffüllung der beiden Jahresklassen 1897 und 1898 stattfindet?

7. Steht der Zentralrat mit uns auf dem Standpunkt, daß die Regierung der sozialistischen Republik sich militärisch nicht stützen kann und darf auf die Generalität und die Reste des auf dem Kadavergehorsam aufgebauten alten stehenden Heeres, sondern auf eine nach demokratischen Grundsätzen aus Freiwilligen zu bildende Volkswehr?

8. Ist der Zentralrat dafür, daß die Sozialisierung der dafür reifen Industrien durch gesetzgeberische Akte sofort in Angriff genommen wird?

England und die Regierungskrise

WTB Rotterdam, 29. Dezember. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Nachricht, daß die Regierung Ebert von den Anhängern Liebknechts und Ledebours mit Erfolg angegriffen wurde, hat hier große Besorgnis hervorgerufen. Man glaubt, daß, wenn dieser Schlag nicht sofort abgewendet wird, es die Aufgabe der assoziierten Mächte sein wird, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Mittel- und Osteuropa auf sich zu nehmen, eine Aufgabe, die, abgesehen von den großen Kosten und Schwierigkeiten, die sie mit sich bringen würde, auch die Arbeit des Wiederaufbaues in allen Ländern behindern und auf Jahre hinaus jede Hoffnung auf ein Zustandekommen des Völkerbundes vereiteln würde.

Riesenkundgebungen in Berlin

TU Berlin, 29. Dezember. Heute stand Berlin unter dem Zeichen politischer Kundgebungen gegen und für die Diktaturherrschaft der Spartakusleute und ihres Anhangs, wie sie die Hauptstadt in gleichem Maße wohl noch nie gesehen hat. Unter dem unmittelbaren Eindruck der Entscheidung des Zentralrats war von beiden Seiten ein unübersehbares Menschenaufgebot auf die Straße gebracht worden. Der Verkehr im Zentrum stockte vollkommen. Es ist unmöglich, auch nur annähernd die Zahl der Menschen anzugeben, die in den ersten Nachmittagsstunden die Straßen und Plätze belebten. Um 1 Uhr erfolgte auf dem Schloßplatz vor den Trümmern des Schloßportals die Totenfeier für die Opfer der Weihnachtskämpfe. Auf Wagen des ehemaligen königlichen Marstalls aufgebahrt, standen die Särge; hinter ihnen hatten zahlreiche Kranzabordnungen großer industrieller Werke und politischer Vereine der extremen Linken Aufstellung genommen. Im Namen der Matrosen hielt Matrose Tost eine Ansprache, ihm folgte Ledebour, dessen Rede wiederholt von lauten Beifallsbezeugungen unterbrochen wurde. Ledebours Rede schloß mit einem Schwur der Massen, die Errungenschaften der Revolution sich nicht rauben zu lassen. Dann setzte sich der ganze Trauerzug, der seinen Weg über die Linden nahm, in Bewegung. Voran marschierten die Franzer, dann folgte vollzählig die Volksmatrosendivision und ein unübersehbarer Zug von Arbeitern und politischen Vereinen mit roten Fahnen und Schildern. In der Siegesallee hatten Vereine Aufstellung genommen und Flugblätter der Mehrheitssozialisten und Demokraten wurden in großen Haufen verbrannt. Während der Trauerfeier umkreisten Flieger den Schloßplatz und die Linden. Zu gleicher Zeit hielten in den großen Sälen der Stadt und unter freiem Himmel die Mehrheitssozialisten und Demokraten gewaltige Versammlungen ab gegen die Diktatur der Straße. Alle diese Versammlungen, in denen die Führer der Parteien zu den Massen sprachen, legten den Beweis ab, daß die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung entschlossen ist, die Regierung der Mehrheitssozialisten zu stützen. Dann strömten die Massen in voller Ordnung und Ruhe nach dem Stadtinnern. An verschiedenen Stellen stießen die Züge mit dem Trauerzug und mit den Kundgebern der Unabhängigen und Spartakisten zusammen. Der Ruf der Mehrheitssozialisten „Hoch Ebert und Scheidemann!" wurde mit dem Gegenruf „Nieder mit den Bluthunden! Hoch Liebknecht!" beantwortet. Stundenlang bewegte sich der gewaltige Zug der regierungstreuen Sozialisten und Demokraten durch die Straßen. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge bildete bis in die Vororte Spalier. Nur an einzelnen Stellen kam es zu Zusammenstößen. Die Stimmung der Bevölkerung ist durchaus gedrückt und das Gefühl der Unsicherheit, das Berlin schon seit Wochen beherrscht, ist keineswegs geschwunden. In der Bevölkerung rechnet man damit, daß nunmehr nach dem Rücktritt der Unabhängigen aus der Regierung die Radikalisten erst recht bemüht sein werden, der mehrheitssozialistischen Regierung das Leben schwer zu machen. Immerhin dürfte aber die Riesenkundgebung der werktätigen Bevölkerung gezeigt haben, daß die bei weitem überwiegende Mehrheit auf ihrer Seite steht.

WTB Berlin, 29. Dezember. Der letzte Sonntag des Jahres wurde zu einem Demonstrationstag, wie ihn Berlin noch nicht gesehen hat. Die Mehrheitssozialisten hatten zu einer Massenkundgebung gegen die Gewaltherrschaft der Spartakusleute aufgerufen. Diesem Rufe waren Hunderttausende gefolgt. In einer Reihe von großen Versammlungen, die teils im Freien, teils in Sälen stattfanden, wurde gegen den Terrorismus Stellung genommen. Dann zogen die Teilnehmer nach dem Stadtinnern. Von den demokratischen Parteien waren ebenfalls große Kundgebungen veranstaltet worden, die gleichfalls Schutz gegen Spartakus und den Terror, sowie eine demokratische Republik forderten. Der Bund der Beamten der Preußisch-Hessischen Eisenbahnen, Bezirk Berlin, und andere große Fach- und Berufsvereine hielten gleichfalls Versammlungen ab, die den nämlichen Zweck verfolgten. Zu gleicher Zeit beteiligten sich die Anhänger der unabhängigen sozialdemokratischen Partei zusammen mit der Volksmarinedivision an dem Begräbnis der Matrosen, die bei den Kämpfen am Schloß und Marstall gefallen waren.

Belgischer Sozialistenkongreß

WTB Brüssel, 29. Dezember. Der sozialistische Kongreß nahm folgende Tagesordnung an: Hinsichtlich der nationalen Politik ist der Kongreß fest entschlossen, jeder Politik entgegen zu treten, die es sich zum Ziele setzen würde, imperialistische Bestrebungen zu begünstigen und die Völker ihres Selbstbestimmungsrechtes zu berauben. Es wird also Sache der Bevölkerung des Großherzogtums Luxemburg sein, sich selbst darüber auszusprechen, ob sie sich einem anderen Staate anschließen will, und welchem. Es wird Sache der wallonischen Ortschaften und Rheinpreußens sein, zu erklären, ob sie sich zur deutschen Republik bekennen oder sich mit den anderen wallonischen Bevölkerungen des befreiten Belgiens vereinigen wollen. Hinsichtlich der durch die Revision des Vertrages von 1839 aufgeworfenen Fragen beabsichtigt der Kongreß, sich jeder aggressiven Politik gegenüber Holland zu widersetzen. Er ist aber ebenso und zwar sehr entschieden der Ansicht, daß Belgien zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit die freie Schiffahrt auf der Schelde und der Maas, den zwei großen internationalen Flüssen, gewährleistet werden muß. Die Freiheit muß gemäß unseren internationalen Entschließungen auf alle großen Schiffahrtswege der Welt ausgedehnt werden.

Aufruf der Regierung an das Volk

WTB Berlin, 29. Dezember. An das deutsche Volk wendet sich die Reichsregierung mit folgendem Aufruf:

Arbeiter! Bürger! Soldaten!

Die Regierungskrisis hat die Lösung gefunden, die das deutsche Volk erwartet hat; die Unabhängigen sind ausgeschieden. Die Reichsregierung wird aus den Reihen der Mehrheitssozialisten ergänzt und, von inneren Hemmungen frei, an die Lösung ihrer großen Aufgaben gehen, die Wahlen zur Nationalversammlung, um den Frieden vorzubereiten und bis dahin die Aufrechterhaltung einer freiheitlichen Ordnung sicherzustellen. Die Vertreter der Unabhängigen sind ausgeschieden, weil der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik gegen sie entschieden hat. Der Zentralrat hat erklärt, die Volksbeauftragten Ebert, Landsberg und Scheidemann haben lediglich den Auftrag erteilt, das Nötige zur Befreiung des Genossen Wels zu veranlassen. Das ist aber auch erst dann geschehen, nachdem den drei Volksbeauftragten vom Führer der Volksmarinedivision telephonisch mitgeteilt worden ist, daß er für das Leben des Genossen Wels nicht mehr garantieren könne. Das billigt der Vollzugsrat. Nach diesem Schiedsspruch von der höchsten Instanz sämtlicher A.- und S.-Räte Deutschlands sind die Unabhängigen aus der Regierung geschieden. Sie haben sie in einem Augenblick verlassen, wo alles in Frage gestellt ist, Waffenstillstand, Frieden, Ernährung, Bestand des Reiches, wo zum ersten Mal vom französischen Bevollmächtigten, General Foch, die unzweideutige Aufforderung vorliegt: Mit einer bolschewistischen Regierung verhandeln wir nicht!

Obwohl viele Stunden lang die Berechtigung der Notwehr erwiesen wurde, in der Ebert, Landsberg und Scheidemann gehandelt haben und diese vom Zentralrat anerkannt wurde, haben die Unabhängigen ihren Austritt mit der angeblichen Schuld der sozialdemokratischen Volksbeauftragten begründet. Auf die Frage des Zentralrates, ob die Volksbeauftragten bereit seien, die öffentliche Ordnung und Sicherheit, insbesondere auch privates und öffentliches Eigentum gegen gewaltsame Eingriffe zu schützen und mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln ihre eigene Arbeitsmöglichkeit und die ihrer Organe gegen Gewalttätigkeiten, ganz gleich von welcher Seite, zu gewährleisten, auf diese Frage haben die Unabhängigen geschwiegen. Vor der Beantwortung dieser Lebensfrage des deutschen Volkes haben sie sich gedrückt, damit haben sie bewiesen, daß sie die erste Pflicht jeder Regierung nicht erfüllen wollen, die Sicherheit innerhalb des Staates zu gewährleisten. Indem die Unabhängigen die Mittel zur staatlichen Sicherheit ablehnten, haben sie sich als unfähig erwiesen.

Für uns ist die Revolution keine Parteiparole, sondern das kostbarste Gut des ganzen schaffenden Volkes. Wir übernehmen ihre Aufgaben als Beauftragte des Volkes mit dem Schwur: Alles für die Revolution, alles durch die Revolution! Aber auch mit der festesten Absicht, jedem unerbittlich entgegenzutreten, der aus der Revolution eines Volkes den Terror einer Minderheit machen will. Hunderttausende demonstrieren heute für die Regierung, um den skrupellosen Mißbrauchern der Straße zu beweisen, wo die Mehrheit steht. Auf ihrer Solidarität beruht unser Auftrag und unser Amt. Die Massen sind unsere Rechtfertigung. Wir wollen: Gebt uns die Kraft zu der Riesenaufgabe.

Arbeiter! Bürger! Soldaten! Mit einer Demonstration allein ist es nicht getan. Habt einen Willen und zeigt einen Willen, dann ist der Abzug der Unabhängigen weiter nichts als die langersehnte Handlungsfreiheit einer einheitlich gebildeten Regierung.

Keine unfruchtbaren Parteistänkereien mehr, sondern einheitliche Arbeit in eurem Sinne, im republikanisch-sozialistisch-demokratischen Sinne. Hoch die deutsche Volksrepublik!

Wilson in London

WTB London, 28. Dezember. (Reuter.) Nach dem Empfange auf der amerikanischen Botschaft fuhren Wilson und Frau Wilson durch die geschmückten Straßen nach der Guildhall, um die Adresse der City von London entgegenzunehmen. Von der in den Straßen angesammelten Menschenmenge wurden dem Präsidenten begeisterte Huldigungen dargebracht. Unter den Gästen in der Guildhall befanden sich der Herzog von Connaught, Lloyd George, Haiah, Botha und Hughes. Nach Überreichung der Adresse sagte Wilson, es sei interessant, zu beobachten, daß von allen Seiten gesagt werde, daß man jetzt kein Mächtegleichgewicht zu haben brauche, sondern eine überwältigend mächtige Gruppe von Völkern, die die Begründerin des Weltfriedens sein werde. Die Völker der Welt brauchten einen Frieden, der nicht nur auf dem Siege, sondern auch auf einem Übereinkommen beruhe. Nach Abschluß der Feier in der Guildhall begaben sich Wilson und die anderen Gäste nach dem Mansion House, wo dem Präsidenten vom Lordmayor ein Frühstück gegeben wurde. In Erwiderung auf einen Trinkspruch, den der Lordmayor auf das Wohl Wilsons ausbrachte, antwortete Wilson, er habe, indem er mit seiner Reise nach Europa die bisherige Tradition durchbrochen habe, nur das unter den gegenwärtigen Umständen Natürliche getan. Wenn die Nationen einander kennen würden, würden sie sich nicht hassen.

Amerika wünscht baldigen Frieden

WTB Rotterdam, 29. Dezember. Nach dem „Nieuwen Rotterdamschen Courant" meldet die „Morningpost" aus Washington: Es gibt keinen Senator, der es wagen würde, sich dem Verlangen der öffentlichen Meinung nach Frieden in den Weg zu stellen. Das Land wünscht den Frieden, keine Fortsetzung des Waffenstillstandes, und Rückkehr normaler Verhältnisse. Jeder von Wilson gut geheißene und von den alliierten Mächten angenommene Vertrag muß von dem Senat angenommen werden, weil er keine andere Alternative hat.

Die Konferenz im Buckinghampalast

WTB London, 29. Dezember. (Reuter.) Der Parlamentskorrespondent der „Times" schreibt: Auf der gestrigen Konferenz Wilsons mit Lloyd George und Balfour bildeten die berühmten 14 Punkte die Grundlage der Beratungen. Es besteht Ursache, anzunehmen, daß die Freiheit der Meere, der Völkerbund, die Schadenvergütung, die territorialen Fragen im Zusammenhang mit dem Status der neuen nationalen Staaten, die Zukunft der deutschen Kolonien und des türkischen Reiches die Hauptpunkte der Unterredung bildeten. Außerdem kann man annehmen, daß einige dringende Angelegenheiten, wie die Lage Rußlands und die Lebensmittelversorgung, besprochen wurden.

Kreistag des Landkreises Dortmund

O Dortmund, 28. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Kreistagssitzung, zu der 26 Abgeordnete erschienen waren, führte Landrat Overweg unter anderem aus: Als vor etlichen Monaten die Frage an mich gerichtet wurde, ob ich bereit und willens wäre, die Verwaltung des Landratsamtes des Landkreises Dortmund zu übernehmen, da habe ich mir die Sache sehr wohl überlegt. Ich war bisher, wie Ihnen bekannt, Landrat in einem rein landwirtschaftlichen Kreis der Provinz Ostpreußen, in einem Kreis, der als einer der schönsten Kreise Preußens gilt. Ich fühlte mich dort sehr wohl; hatte ich es doch verstanden, mir treue Freunde und Anhänger dort zu erwerben. Wenn ich mich trotzdem entschloß, dem an mich ergangenen Rufe auf Übernahme des Landratsamtes des Landkreises Dortmund Folge zu leisten, so tat ich das einmal aus persönlichen Gründen, weil ich infolge des Todes meines Vaters die Verwaltung meines väterlichen Gutes übernehmen mußte und ferner, weil ich mir sagte, daß es einen besonderen Reiz haben müßte, einen Kreis zu verwalten, der wohl als einer der schwierigsten der preußischen Kreise bezeichnet werden muß. Ich sagte mir endlich aber auch — und das war für mich schließlich besonders ausschlaggebend — daß ich nicht als ein Fremder nach Dortmund kommen würde, daß ich vielmehr Beziehungen zu meinem alten Heimatkreise aufnehmen könnte. In dieser Hoffnung habe ich mich nicht getäuscht. Ich möchte es mir nicht nehmen lassen, heute, an dem ersten Tage, an dem ich dem Kreistage präsidiere, den Herren der Kreisverwaltung meinen Dank auszusprechen für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben. Was im übrigen während dieser schweren Zeit die Kreisverwaltung des Kreises selbst anbetrifft, so geht es der Kreisverwaltung genau so wie jedem Unternehmer. Die Schwere der Zeit lastet wie auf dem Unternehmertum, so auch auf der Kreisverwaltung. Man weiß nicht, welche Faktoren man in seine Rechnung einstellen soll. Infolgedessen kann es nicht verwunderlich erscheinen, wenn der Kreisausschuß nicht mit allzu wichtigen Fragen und Vorlagen an Sie herantritt. Ich glaube indessen in Aussicht stellen zu dürfen, daß der nächste Kreistag im März Ihnen verschiedene Vorlagen bringen wird, die für die Verhältnisse unseres Kreises von ganz besonderer Bedeutung sein werden, unter anderem die Vorlage einer elektrischen Verbindungsbahn zwischen Brambauer und Lünen und die Herstellung einer elektrischen Verbindung zwischen Dortmund, Huckarde und Mengede. Dann werden wir uns auch darüber schlüssig machen müssen, ob wir auf dem Gebiete der Jugendfürsorge besondere Maßnahmen zu treffen haben, ob wir zentralisieren oder dezentralisieren sollen. Was meine persönliche Stellung zu den Ereignissen der jüngsten Monate anbetrifft, so ist sie Ihnen bekannt. Ich habe mich mit vielen anderen seitherigen königlichen Beamten in den Dienst der neuen Regierung gestellt, im Interesse der Aufrechterhaltung der allgemeinen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und im Interesse der Fortsetzung der weiteren Entwickelung unserer so überaus schwierigen Ernährungsverhältnisse. Im übrigen ist es ganz selbstverständlich, und es wird auch kein Mensch von mir verlangen, daß ich meine politische Überzeugung verändere, wie man gelegentlich einen alten Rock abstreift. Denn der Westfale hat bisher eine Eigenschaft für sich in Anspruch genommen, und die heißt Treue. An dieser Treue gegen mich selbst, und gegen alles das, was ich bisher geliebt und verehrt habe, werde ich festhalten, und davon hängt es ab, wie ich mich zu der weiteren Entwickelung der Verhältnisse stellen werde. Im übrigen darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß es vorerst unserer gemeinsamen Arbeit gelingen wird, den Landkreis Dortmund gerade wirtschaftlich zu heben, so daß wir in diesem Kreis hoffentlich immerhin noch mit einem blauen Auge aus den schwierigen Verhältnissen herauskommen.

Es folgten Rechnungslegungen. Die Kasse der landwirtschaftlichen Winterschule für 1916 schließt ab mit einem Bestand von 1509,74 ℳ, die der Hufbeschlaglehrschmiede mit 733,70 ℳ. Für 1917 schließen diese Kassen mit einem Bestand von 1603,97 ℳ bezw. 833,70 ℳ ab. Die Kriegskasse 3 der Kreiskommunalverwaltung für das Geschäftsjahr 1916/17 schließt ab mit einem Bestand von 336 066,86 ℳ. Der Bestand der Kreiskasse belief sich Ende 1917 auf 306 051,10 ℳ. Im Rechnungsjahre 1917 wurden die Spareinlagen mit 4 Prozent, die Einlagen im Scheckverkehr mit 3 Prozent verzinst. Mit der Änderung der Besoldungsordnung für die Kreisbeamten des Landkreises Dortmund vom 1. April 1918 ab erklärte sich der Kreistag einverstanden, ebenso mit der Erhöhung der Vergütung des Kreisboten Schulze von jährlich 600 ℳ auf 800 ℳ und Anerkennung dieses Betrages als pensionsberechtigt vom 1. April 1918 ab. Dem Kreisbaumeister Bruttig wurde vom 1. April 1918 ab eine pensionsfähige Zulage von 1000 ℳ zugesprochen. Bei dem Punkte Übernahme der anteilmäßigen Verwaltungskosten des für die Stadt- und Landkreise Dortmund und Hörde gebildeten A.- und S.-Rats, soweit sie nicht aus einem zur Verfügung stehenden Fonds gedeckt werden, kam es zu einer kleinen Debatte. In der Zeit vom 9. November bis 23. Dezember wurden an Verwaltungskosten des A.- und S.-Rats rund 21 000 ℳ verausgabt, dazu traten die Kosten der früheren Sicherheitskompagnie des A.- und S.-Rats im Betrage von rund 100 000 ℳ. Es ist zweifelhaft, ob der Landkreis Dortmund sich an den Lasten beteiligen kann. Das entspricht nicht den bisherigen Vereinbarungen des Landrats mit der Stadt Dortmund. Von der Sicherheitswehr hat der Kreis nicht allzu viele Vorteile. Der Landrat machte den Vorschlag, sich mit dem Vorschlag des Oberbürgermeisters einverstanden zu erklären, die Kosten nach Maßgabe der

Einwohnerzahl auf den Landkreis Dortmund zu übernehmen. Der Kreistag stimmte grundsätzlich zu, daß der Kreisausschuß beauftragt wird, zu untersuchen, wieviel Kosten bei der Angelegenheit auf den Kreis entfallen. Mit der Beteiligung des Landkreises Dortmund an der Zeichnung der 9. Kriegsanleihe in Höhe von zwei Millionen Mark erklärte sich der Kreistag nachträglich einverstanden, ebenso mit der Verleihung der Auszeichnungen an weibliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung.

Ankauf einer Molkerei zur besseren Milchversorgung.

In der Begründung dieser Vorlage wird unter anderem gesagt: Der Landkreis Dortmund gehört hinsichtlich der Milchversorgung zu den Bedarfskreisen, welche einen großen Teil der nötigen Milch aus den Überschußkreisen beziehen müssen. Die zur Versorgung der Vollmilchberechtigten (Kinder, hoffende Frauen und Kranke) benötigte Milchmenge betrug z. B. im Oktober 1918 täglich rund 31 300 Liter. Im eigenen Kreise wurden in diesem Monat durchschnittlich täglich ca. 12 200 Liter gewonnen und zum Versorgungszwecke erfaßt. Von 13 auswärtigen Kreisen wurden nach Abzug von rund 1800 Liter wieder ausgeführter Milch durchschnittlich etwa täglich 5000 Liter dem Landkreise Dortmund zugewiesen. Außerdem wurden in diesem Monat für den Landkreis Dortmund etwa 800 Liter täglich aus Holland eingeführt, so daß im ganzen dem Kreise 18 000 Liter zur Verfügung standen. Hiervon kommen jedoch in Summa täglich 2000 Liter sauer an. Die holländische Milch war infolge des Geldstandes teuer, außerdem aber in ihrer Menge sehr schwankend. Zur Zeit stockt die Zufuhr holländischer Milch ganz. In neuerer Zeit hat der Kreis noch rund 1500 Liter aus der Molkerei Neuengeicke (Kreis Soest) und rund 3000 Liter aus verschiedenen Molkereien in Oldenburg zugewiesen erhalten. Trotzdem besteht nach Vorstehendem noch ein Fehlbedarf von rund 11 000 Litern. Der Kreis ist bemüht, die Milchversorgung aufzubessern, teils dadurch, daß er Zuschüsse zum Ankauf der außerordentlich teueren Milchkühe an Landwirte des Kreises gewährt, teils dadurch, daß er weitere Milchquellen zu erschließen sucht. Dies kann in Form von Lieferungs- oder Pachtverträgen oder Ankauf von Molkereien geschehen, welche nicht zur Lieferung an frühere Abnehmer verpflichtet sind. Solche Gelegenheiten sind äußerst selten. Der Kreisausschuß hat sich daher zum Ankauf der nach längerem Suchen verkäuflich gefundenen Molkerei Lette bei Oelde i. W., deren Besitzer nach Osterode am Harz verziehen will, entschlossen. Die Molkerei kann in milchreichen Monaten an Vollmilch über 3000 Liter und in weniger ertragreichen Monaten über 1000 Liter täglich abgeben. Die Anlieferung erfolgt durch Landwirte, welche seit langer Zeit die Molkerei zu beliefern gewohnt sind. Im ganzen ist daher mit einer Milchmenge von wenigstens 800 000 Litern jährlich zu rechnen, welche bei einem Nutzen von 2 Pfg. für das Liter 16 000 ℳ zu Zwecken der Verzinsung und Tilgung des Kaufgeldes und Anlagekapitals abwerfen könnte. Der Kaufpreis der Molkerei beträgt 116 000 ℳ. Die Umstellung der Molkerei auf molkereimäßige Milchbehandlung würde einen Aufwand von etwa 20 000 ℳ für Maschinen und Behälter und ca. 10 000 ℳ für bauliche Änderungen erfordern, so daß das ganze zu verzinsende Kapital etwa 150 000 ℳ betragen würde.

Der Vorlage wurde zugestimmt.

Desgleichen hatte der Kreistag gegen eine **Erhöhung der Kriegsfamilienunterstützung** nichts einzuwenden. Es war empfohlen worden, über die Summe von 5 ℳ hinauszugehen. Der Kreis hat sich mit der Stadt Dortmund über die gleichen Sätze verständigt.

Es folgte die Wahl von zwei Abgeordneten für die Genossenschaftsversammlung zur Regelung der Vorflut und zur Abwässerreinigung im Emschergebiet an Stelle des verstorbenen Bergwerksdirektors Russel und des verstorbenen Landrats Freiherrn von der Heyden-Rynsch für den Rest der Wahlperiode bis 31. Dezember 1919. Gewählt wurden Bergwerksdirektor Eichler-Somborn und Landrat Overweg-Dortmund.

Der Kreistag erklärte sich schließlich noch mit dem Vorschlag des Abg. Westermann-Lütgendortmund einverstanden, den Regierungspräsidenten zu bitten, den kommissarischen Landrat Overweg als Landrat des Landkreises Dortmund bestätigen zu wollen.

Außerhalb der Tagesordnung machte der Landrat Mitteilung von einem Schreiben des Landwirtschaftsministeriums betreffs Unterbringung arbeitsloser Heeresentlassener. Es handelt sich um arbeitswillige Leute, die evtl. in Massenquartieren untergebracht werden sollen. Es ist für den Landkreis Dortmund sehr schwierig, den Bedarf an Arbeitern anzumelden, zumal noch in dieser Winterszeit. Immerhin wird der Kreis die Angelegenheit im Auge behalten.

Die polnische Bewegung

WTB Berlin, 29. Dezember. Wie das „Tageblatt" meldet, schlug infolge des Verbotes, in Deutschland an den Wahlen für den polnischen Landtag teilzunehmen, der polnische Obervolksrat den Polen vor, seinen Vorstand in corpore in den Landtag aufzunehmen. Die Warschauer Regierung habe es abgelehnt. Deshalb bezeichnen die polnischen Blätter den künftigen polnischen Landtag als einen Rumpflandtag. — Die preußische Regierung hat gegen die Posener Demonstrationsreise Paderewski's Einspruch erhoben mit der Begründung, daß ihm lediglich ein freies Geleit von Danzig bis an die polnische Grenze zur Reise nach Warschau zugesichert sei. Die preußischen Regierungsbehörden in Posen sind infolgedessen angewiesen worden, Paderewski sofort zur Weiterreise nach Warschau zu veranlassen.

Die Weihnachtsansprache des Papstes

Bern, 26. Dezember. In seiner am 24. Dezember gehaltenen Weihnachtsansprache sagte der Papst, es sei das erste Mal nach seiner Thronbesteigung, daß er die ihm dargebrachten Glückwünsche freudig annehmen könne. Er rufe vom vatikanischen Hügel die himmlische Hilfe herab auf die Völker, um den Frieden der Welt zu sichern. Seine Gebete und Wünsche richteten sich nicht allein auf die Wiederherstellung der Ordnung, sondern auch auf die Wiedererweckung jenes Geistes der Menschlichkeit und des Zusammenlebens mit den Brüdern. Seine Richtlinien für die Zukunft wolle er nirgends anders suchen als im väterlichen Schutze. Väterlich seien seine Handlungen in der Vergangenheit gewesen, sie seien es in der Gegenwart, väterlich würden sie bis zum Ende seines Lebens sein. Der ungeheure Sturm, der über die Erde dahingerast, habe die traurigsten Spuren der Verwüstung hinterlassen, aber mehr noch sei zu befürchten, daß er in den Herzen der Menschen verhängnisvolle Reste alten Grolles zurücklassen werde, ungesunde Keime der Zwietracht, der Rache und unsinniger Repressalien. Die Leidenschaften des Krieges und seines Ursprunges, die Verteidigung des Vaterlandes, hätten die Geister bis zu einem Grade der Entrüstung erhitzt, der, wenn auch vielleicht gerecht und natürlich in seinen Anfängen, doch leicht in seinen Folgen ausarten könne und die Saat der gesellschaftlichen Ordnung nicht ersticke, sondern sie im Gegenteil mit neuen Keimen belaste. Der Papst fragt sich, ob es nicht sein väterliches Werk wäre, anzunehmen, daß die moralischen Übel und auch die materiellen Verwüstungen des Krieges wieder gutgemacht würden, daß die Gefahren neuer Störungen der Ordnung ferngehalten, die aus Haß und überstriebener nationaler Leidenschaft entstehen könnten. Unser Zeitalter werde glücklich werden, wenn der Kuß der Gerechtigkeit und des Friedens von dem Geiste der Milde begleitet sei. Furcht, Mangel, materielle Kraft seien, wie die blutige Probe dies zeige, keine genügenden Bindemittel, sie seien auch nicht würdig der menschlichen Gesellschaft, die, um vernunftgemäß zu sein, auf natürlichem Wohlwollen begründet sein müsse. Der Papst hofft, daß sein Werk das Echo sei der Beratungen, die auf dem Friedensareopag stattfinden. Die Sorge um die Erziehung der Kinder, der Schutz und die weise Leitung der Arbeiter, geeignete Ratschläge und Aufforderungen an die bessergestellten Klassen, einen guten Gebrauch von ihren Reichtümern und ihrem Einfluß zu machen, das seien die Felder, auf denen er in Zukunft vor allem seine väterliche Fürsorge zu betätigen habe.

Eine päpstliche Botschaft an Wilson

WTB **Rom**, 29. Dezember. (Havas.) Nach den Blättern hat der Papst einen Vertreter mit einer besonderen Botschaft an Wilson beauftragt. Er soll bei ihm die Neutralität des Vatikans während des Krieges rechtfertigen, auf die menschenfreundlichen Werke zugunsten der Gefangenen und Deportierten hinweisen und die Vermittelung des Präsidenten für die Regelung der Lage des Vatikans nachsuchen.

Die Streikunruhen im Hamborner Bezirk

b **Essen**, 28. Dezember. Heute herrscht in Hamborn wieder verhältnismäßige Ruhe, nachdem es gestern, wie bereits kurz berichtet, zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen ist. Einer der in den letzten Tagen immer wieder von Hamborn ausziehenden Demonstrationszüge zu dem Zwecke, die Belegschaften der umliegenden Zechen zum Anschluß an den Streik zu zwingen, stieß, nachdem er bereits auf der Schachtanlage I/II der Bergbaugesellschaft Konkordia die Belegschaft zur Ausfahrt gezwungen hatte, auf dem Wege zur Zeche „Oberhausen" der Gutehoffnungshütte mit einem vom General-Soldatenrat in Münster zum Schutze der Zechenanlagen entsandten Militärkommando zusammen. Es kam zwischen dem Militär und der bewaffneten Menge zu einem regelrechten Gefecht, in dessen Verlaufe mehrere Personen teils getötet, teils verwundet wurden; Genaueres über die Zahl der Opfer konnte noch nicht festgestellt werden. Ein Unbeteiligter, ein Angestellter der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser", kam durch eine verirrte Kugel ums Leben. Die kämpfende Gruppe der Aufständigen erhielt Verstärkung durch ein von Hamborn kommendes Automobil mit Maschinengewehren. Inzwischen hatte aber auch das Militärkommando Verstärkungen erhalten, sodaß es ihm gelang, den Rest der kämpfenden Zugteilnehmer mit dem Automobil zu umzingeln und gefangen zu nehmen. — Gestern ist u. a. auch noch die Zeche „Alstaden" von den Streikenden stillgelegt worden.

Die Verhandlungen mit der Streikkommission der Bergleute, die diese zunächst am zweiten Weihnachtsfeiertage mit den von ihr festgenommenen Herren Generaldirektor Dahl, Direktor Rames und Direktor Dr. Späing aufnehmen wollte, die aber nicht zustande kamen, weil die festgenommenen Herren sich für unzuständig erklärten und die Festnahme anderer maßgebender Mitglieder des Grubenvorstandes der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser", namentlich der Herren Thyssen, mißlang, weil diese verreist waren, wurden vorgestern und gestern zunächst in Mülheim mit der Firma Thyssen & Co. wieder aufgenommen. Sie blieben aber ergebnislos, auch gestern in Essen unter Hinzuziehung der Geschäftsführung des Zechenverbandes und der sozialdemokratischen Bergarbeiterführer Sachse und Hue geführte Besprechungen führten zu keinem Ergebnis. Inzwischen ist der preußische Minister Ströbel im Industriebezirk eingetroffen und in seinem Beisein soll heute nachmittag aufs neue mit den Streikenden verhandelt werden.

WTB **Mülheim** (Ruhr), 28. Dezember. Wie die „Freiheit" mitteilt, sind die Verhandlungen auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" zwischen den Streikenden, den Arbeiterräten und dem bergbaulichen Verein noch nicht beendet. Von der Regierung waren Minister Ströbel und Giesberts zugegen. In einzelnen Punkten haben die Bergwerksbesitzer Konzessionen gemacht, doch ist die Hauptfrage, nämlich die Schichtdauer, noch nicht entschieden. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Sie können zur Hölle fahren

hb **Haag**, 29. Dezember. „Hollands Nieuws Bureau" meldet aus Washington: Baron von der Lancken, der während der Besetzung Belgiens der Leiter einer deutschen Behörde war, und Dr. Rieth hatten jüngst Hoover, dem amerikanischen Lebensmittelkontrolleur, im Auftrag der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie mit ihm die Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands besprechen wollten. Hoover ließ auf diese Mitteilung seinem Rotterdamer Vertreter folgende Antwort geben: Wir können Ihnen die arrogante Haltung dieser Herren uns gegenüber während eines Zeitraumes von mehr als 2½ Jahren und die Grausamkeiten in Belgien, überhaupt jede andere Frage, die sie nur wollen, genau beschreiben und klar auseinandersetzen und dann können Sie diesem Paar sagen, sie könnten zur Hölle fahren und dort meine Komplimente überbringen. Wenn ich überhaupt mit deutschen Abgesandten zu tun haben sollte, dann werden es bestimmt nicht diese beiden sein.

Oberschlesien im Aufruhr

bb **Kattowitz**, 29. Dezember. Auf sehr vielen Gruben und Hüttenwerken sind Sabotageakte und Gewalttätigkeiten vorgekommen. Am Sonnabend stürmte eine Menge Arbeiter die Wohnung des Direktors der Hohenzollerngrube. Dem Direktor gelang es zu fliehen, sonst wäre er gelyncht worden. Zu besonders wilden Ausschreitungen kam es auf der Gutenhoffnungshütte und in der Antonienhütte. Dort wurden mißliebige Beamte in Teerhaufen geworfen. Die Wasserhaltungsmaschinen und Elektrizitätsanlagen der Gutenhoffnungshütte wurden beschädigt und zum Stillstand gebracht. Die ganze Laurahüttengegend ist ohne Wasser und Licht. Im Bergwerk steht das Wasser schon ziemlich hoch, es dürfte voraussichtlich ersaufen. Millionenwerte sind vernichtet. Alle Verhandlungen der Führer mit den Arbeitern blieben fruchtlos. Die Massen sind fürchterlich verhetzt und den Händen ihrer Führer vollständig entglitten. In ganz Oberschlesien gewinnen die Spartakusleute an Anhang. Es besteht die Befürchtung, daß die oberschlesischen Werke stillgelegt werden müssen. (Voss. Z.)

Die Arbeitsteilung in der neuen Regierung

WTB **Berlin**, 29. Dezember. Die neue Reichsregierung hat während des ganzen Sonntagnachmittags ihre erste Sitzung abgehalten, in der vor allem das Programm und die nächsten notwendigen Maßnahmen festgestellt und durchgesprochen wurden. Die neu eingetretenen Mitglieder des Kabinetts nahmen an den Beratungen teil, in denen bestimmt wurde, daß Scheidemann die Auswärtigen Angelegenheiten, Noske die militärischen und Wissel (nicht Vissel) die sozialpolitischen Aufgaben übernehmen soll. Es wird bei dieser Gelegenheit aufs neue darauf hingewiesen, daß es sich hierbei lediglich um eine Arbeitsteilung innerhalb des Kabinetts handelt, durch welche die Zuständigkeit der Reichsämter in keiner Weise berührt wird.

Deutsches Reich

Die neue verschärfte Kriegsgewinnsteuer

Die Ankündigung einer neuen und verschärften Kriegsgewinnsteuerabgabe durch den Volksbeauftragten Landsberg bezieht sich, wie die „Parl. pol. Korresp." mitteilt, darauf, daß aus dem großen Komplex der vom Staatssekretär Schiffer bereits angedeuteten Steuerpläne die Kriegsgewinnsteuer vorweggenommen werden solle. Sie wird voraussichtlich in der nächsten Zeit auf dem Verordnungswege dekretiert werden, während die übrigen Steuern nach Möglichkeit von der Nationalversammlung als Gesetz beschlossen werden sollen.

Aus Stadt und Land

△ **Jubiläum.** Der Chef der hiesigen Zweigniederlassung der Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellschaft, Herr Johs. Theis, feiert am 1. 1. 1919 sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Gesellschaft.

= **Urlaub für Lehrer und Lehrerinnen zu Vereinstagungen.** Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung erläßt folgende Verfügung betreffend Urlaub für Lehrer und Lehrerinnen zu Vereinstagungen: Um der Lehrerschaft den Besuch von Versammlungen zu ermöglichen, in denen Bildungs- und Erziehungsfragen erörtert werden, ermächtigen wir hiermit unter Aufhebung der Erlasse vom 31. 3. 16 U. 11 und vom 8. 7. 17 U 11/1375, die Kreisschulinspektoren, die Leiter der höheren Lehranstalten und der Lehrerbildungsanstalten, den ihnen unterstellten Lehrern und Lehrerinnen zu diesem Zwecke auf Antrag Urlaub bis zu 5 Tagen zu gewähren. Wir erwarten jedoch von den Lehrern und Lehrerinnen, daß sie jede unnötige Unterbrechung des Unterrichts vermeiden, von den Lehrern- und Lehrerinnenvereinen, daß sie ihre Versammlungen in der Regel in die Ferienzeit und nur in ganz besonderen Ausnahmefällen in die Schulzeit verlegen.

△ **Besoldungsregelung für Kommunalbeamte.** Die Konferenz der Oberbürgermeister für die westfälischen Städte hat in einer vor einigen Tagen in Dortmund stattgehabten Sitzung beschlossen, mit der Gehaltskommission des Kommunalbeamtenverbandes der Provinz Westfalen in der Frage der Gestaltung der Gehälter der städtischen Beamten baldigst in Verbindung zu treten und hat zu diesem Zweck eine besondere Kommission ernannt.

△ **Für Kriegsteilnehmer errichten unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeitlage die städtischen kaufmännischen Unterrichtsanstalten zu Dortmund je nach Bedürfnis in den kaufmännischen Fächern Abendkurse, die früheren Kaufleuten Gelegenheit geben sollen, ihr kaufmännisches Wissen aufzufrischen. Die Kurse beginnen am 7. Januar und müssen Anmeldungen bald im Büro der Anstalt, Hiltropwall 19, abgegeben werden.**

§ **Westhofen**, 28. Dezbr. Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen im hiesigen Amtsbezirk findet wie folgt statt: Für die Gemeinden Westhofen, Garenfeld, Syburg, Villigst und Wandhofen am 2. Jan., vormittags, im Kassenlokal, für die Gemeinden Lichtendorf und Geisecke am gleichen Tage, nachmittags um 2 Uhr, beim Wirt Bährensmann daselbst, und für die Gemeinde Holzen am 3. Jan., nachm. 2 Uhr, beim Wirt Hofang in Mittelholzen.

mtb **Köln**, 28. Dezember. Auf den Antrag des Oberbürgermeisters Adenauer hat Kultusminister Haenisch bestimmt, daß die Durchführung des Religionserlasses vom 29. November 1918 für das besetzte Gebiet einstweilen zu unterlassen ist.

Rieps Zahnklinik

Fernruf 4880 **Dortmund** Westenhellweg 9½, Krüger-Passage

Größte Privat-Zahnklinik Deutschlands.

Arztl. Leitung: Prof. Dr. med. H. Venn, Arzt u. Zahnarzt.

Techn. Leitung: C. Riep, D.D.S., staatlich in Amerika approbiert.

Röntgen-Laboratorium 10 Operationsräume
Laboratorium für Zahnprothese
Sprechstunden 9-12, 2-7 Sonntags 9-12½.

Heute morgen entschlief sanft nach dreiwöchentlichem, schwerem Kranksein mein lieber Mann, unser treuer, sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Berlitt. Gendarmerie-Wachtmeister

Albert Grebitus

im fast vollendeten 58. Lebensjahre.

Er folgte seinem am 13. April d. J. gefallenen ältesten Sohn Walter.

In tiefem Schmerz:
Anna Grebitus, geb. Kräling.
Irmgard Grebitus.
Kurt Grebitus.

Wickede-Asseln, Berlin, 29. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar 1919, nachmittags 3¾ Uhr, vom Sterbehause, Hellweg 85, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Fett-Kohlen, Nuß, Hausbrand und Koks
liefert franko Haus
Blind,
Bornstraße 183.

ABSCHRIFTEN Vervielfältigungen Geschw. Behle Dortmund Kölnischestr. 2 Rückgebäude Fernsprecher 6767 Schreibstube und Geschäft für Bürobedarf Reklame-Kontor Kaufm. Büro Gesuche · Gutachten DIKTATE GBD GBD

Pianos zu kaufen gesucht. Küter, Hüttemannstr. 15.

Nachrichten des Kriegswirtschaftsamts der Stadt Dortmund

festgesetzt im Einvernehmen mit dem Ernährungs-Ausschuß des A.- und S.-Rates.

A. Für Verbraucher.

I. **Kartoffeln.** Wie steht's mit der Kartoffelversorgung im nächsten Frühjahr? Das weiß heute keiner. Darum spare mit Kartoffeln und strecke mit Steckrüben und Möhren.

II. **Zahlung der einmaligen Beihülfe an die entlassenen bedürftigen Krieger.** Die Ausgabe der Gutscheine an bedürftige Krieger erfolgt am Montag, den 30. d. M., nur an solche mit dem Anfangsbuchstaben Sch, am Dienstag, den 31. d. M. nur vormittags an solche mit den Anfangsbuchstaben Sa—Sz.

III. **Verteilung von Nähfäden.** Heute Haushaltungen a) mit roten Familienwarenkarten mit den Anfangsbuchstaben A—Z auf Abschnitt J ein Knäuel Wolle zum Preise von 75 Pfg. oder ein Röllchen feines Maschinengarn zum Preise von je 25 Pfg. das Stück nur bei der Firma Jakob Baum (Bettenbaum), Westenhellweg 107.

b) Weiße Familienwarenkarten nur mit den Anfangsbuchstaben A—K auf Abschnitt U zwei Sternchen Nähzwirn zum Preise von je 20 Pfg. das Stück nur bei der Firma Theodor Althoff, Westenhellweg — Abteilung Kurzwaren —.

Verkaufszeit in beiden Geschäften von 8½—12½ Uhr vorm. und 3—7 Uhr nachm. Abgezähltes Geld mitbringen!

IV. **Verteilung von Baumwollnähfäden.** Zur Durchführung der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 10. August d. J. ergeht an

a) Schneider,
b) Schneiderinnen,
c) Weiß- und Buntnähereibetriebe,
d) Putzgeschäfte, sofern sie am 1. Dezember 1917 nicht mehr als 15 Arbeiter beschäftigten, die Aufforderung zur Anmeldung in der Zuteilungsstelle, Südwall 12, Zimmer 2, bis einschließlich Samstag, den 4. Januar 1919. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist nachzuweisen.

V. **Pferdefleischverkauf.** 1. Die bei Pfeiffer, Annenstraße 3 unter lfd. Nr. 4711—5946 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 10 wollen die ihnen zustehende Menge Pferdefleisch in Empfang nehmen,

2. desgl. die bei Dogge, Alsenstraße 10 unter lfd. Nr. 1—1500 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 8,

3. desgl. die bei Kroggel, Heiligegartenstraße 32 unter lfd. Nr. 2501—4400 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 10,

4. desgl. die bei Rasche, Westerbleichstraße 2 unter lfd. Nr. 1—300 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 1 und 2 der neuen Karte,

5. desgl. die bei Stübing, Steinstraße 24 unter lfd. Nr. 3001—4500 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 9,

6. desgl. die bei Plawer, Westerbleichstraße unter lfd. Nr. 1—1500 eingetragenen Kunden auf Abschn. 4,

6a) desgl. die im Zweiggeschäft Stahlwerkstraße unter lfd. Nr. 1—1200 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 14,

7. desgl. die bei Büngener, Ostenhellweg 50 unter lfd. Nr. 2566—3250 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 6, lfd. Nr. 1—600 auf Abschnitt 7,

8. desgl. die bei Heyenbrock, Unionstraße 10 unter lfd. Nr. 1—1500 eingetragenen Kunden auf Abschn. 8,

8a) desgl. die im Zweiggeschäft Courlerstraße unter lfd. Nr. 1—631 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 2,

8b) desgl. die im Zweiggeschäft Scharnhorst, Westholz unter lfd. Nr. 1—286 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 9 und 10,

8c) desgl. die im Zweiggeschäft Mallinckrodtstraße unter lfd. Nr. 1—974 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 11,

9. desgl. die bei Kaeseler in Brackel, Westenhellweg unter lfd. Nr. 1—680 eingetragenen Kunden auf Abschnitt 1 und 2 der neuen Karte.

VI. **Freibankfleisch.** Anmeldungen zur Kundenliste können in dieser Woche nur heute sowie am Freitag und Samstag am Schlachthof entgegengenommen werden.

VII. **Neue Lebensmittelkarten** werden heute an Anfangsbuchstaben S ausgegeben. Die angeordnete alphabetische Reihenfolge ist genau einzuhalten.

VIII. **Krankenversorgung.** Neue Zusatzkarten werden heute an Anfangsbuchstaben S in der Kartenhauptausgabe, Südwall 12, Zimmer 5, ausgegeben. Für die Bewohner von Dortmund-Scharnhorst erfolgt die Ausgabe nur heute von 8,30 Uhr vorm. bis 12,30 Uhr nachm. und von 3—6,30 Uhr nachm. in der zugehörigen Bezirksausgabestelle.

IX. **Steckrüben.** Bis auf weiteres werden am Schlachthof (Eingang Steinstr. oder Westerbleichstr.) Steckrüben an Private in Mengen von 1 Ztr. und mehr zu 7,50 Mk. je Ztr. markenfrei abgegeben. Kartoffelstreckung durch Steckrüben ist erforderlich.

Ebenso ist am Schlachthof Weißkohl in Köpfen in Mengen von 1 Ztr. und mehr zu 9 Mk. je Ztr. markenfrei zu haben.

X. **Noch gültige Karten.** Warenkarte Nr. 28 350 Gr. Zucker. Warenkarte Nr. 29 125 Gr. Grieß. Warenkarte Nr. 30 125 Gr. Marmelade. Warenkarte Nr. 31 250 Gr. Kunsthonig. Warenkarte Nr. 32 125 Gr. Maggisuppen. Warenkarte Nr. 33 375 Gr. Hülsenfrüchte. Warenkarte Nr. 34 ein Paket Milchsüßspeise. Warenk. Nr. 35 ½ Pfd. Weizenmehl. Warenk. Nr. 37 ½ Pfd. Kaffee-Ersatz oder Essenz. Abschn. O der weißen Familienwarenkarten 2 H-Packungen, Abschnitt C der roten Familienwarenkarten 4 H-Packungen, Abschnitt L der gelben Familienwarenkarten 6 H-Packungen, Abschnitt O der blauen Familienwarenkarten 8 H-Packungen, Abschnitt U der grünen Familienwarenkarten 10 H-Packungen Süßstoff. Abschnitt E der roten Familienwarenkarten 125 Gr. Fruchtsyrup, Abschnitt R der gelben Familienwarenkarten 125 Gr. Fruchtsyrup, Abschnitt O der blauen Familienwarenkarten 125 Gr. Fruchtsyrup, Abschnitt W der grünen Familienwarenkarten 250 Gr. Fruchtsyrup, Abschnitt O der weißen Familienwarenkarten 125 Gr. Fruchtsyrup, Kartoffelkartenabschnitte 16—36 je 1 Pfd. Kartoffeln. Abschnitt R der gelben Familienwarenkarten 12 Pfd. Möhren. Anteilmarke 10 der gelben und blauen Magermilchkarten je eine ¾ oder 7/10 und eine ⅜ Liter-Flasche ster. Vollmilch. Anteilmarke 10 der grünen Magermilchkarten eine ¾ oder 7/10 und zwei ⅜ Liter-Flaschen ster. Vollmilch. Tagesabschnittmarke der Karte E II vom 27.—30. Dezember 1 Dose kond. Magermilch.

B. Für Geschäfte.

I. **Donnerstag, den 2. Januar bis spätestens 12 Uhr mittags in besonderem Beutel von den Sardinen und Heringe führenden Geschäften abliefern: Abschnitt 3 der Vorzugskarte für Kranke; gleichzeitig Angabe des Restbestandes.**

II. **Für Speisefettkleinhandlungen.** Wegen des Neujahrsfestes geben die Verteilungsstellen in dieser Woche die Speisefette schon am Dienstag, den 31. d. M. in der bekannten Reihenfolge aus.

III. **Für Milchverkaufsstellen.** Heute bis spätestens 5 Uhr nachm. sind die in der Zeit vom 22.—28. Dezember angenommenen Tagesabschnittmarken abzuliefern.

Vorräte an ster. und kond. Milch auf den Begleitzetteln anführen.

IV. **Für Bäckereibetriebe und Mehlkleinhandlungen.** Heute muß die Mehlverbrauchsnachweisung dem Kriegswirtschaftsamt 3 — Zuteilungsstelle — Südwall 12, eingereicht werden.

Briefkasten der Redaktion

Fr. K., hier. Sie wenden sich mit Ihrer Anfrage zweckmäßig an den Dortmunder Arbeiter- und Soldatenrat.

Wintergarten Brückstr. 39—43 Fernruf 1359.

Unser Weihnachts-Festspielplan:

Hedy Gizella, deutsch-ungarische Sängerin.
Tom Diebig-Trio, komischer Musik-Akt.
Otto Berg, Humorist.
König und Sohn, Kraft-Akt.
Wilma, Universal-Künstlerin.
Lisanne Maar, Vortr.-Künstl. u. Typ.-Darst.
Geschwister Schenk in ihrem Akt.

Morgen, Dienstag, 31. Dezember:

Grosse

Silvester-Feier.

Vereinigung der Kammermusikfreunde Dortmund

Montag, 30. Dezember, abends 8 Uhr im Casino:

Zweiter grosser Kammermusikabend

Das Dortmunder Streichquartett
(Leiter: Willy Pöhlmann)

Programm: Beethoven: Harfenquartett,
Bach: Chaconne (Violine allein),
Haydn: Streichquartett D-dur.

Karten zu 3.70, 2.60 noch zu haben bei Dreist, Betenstr. Schülerkarten zu 1.— Mk. nur an der Abendkasse.

Hamburger Hof
DIELE
BRÜCKSTR. 66. FERNRUF 4900
Täglich v. 7–11 Uhr.
ORIGINAL WIENER-SCHRAMMELN
Heitere Unterhaltungsabende

Naturreine 1917er Moselweine sowie Sekt
empfiehlt:
Hans Wiertalla, Weinhandlung, Prinz Wilhelmstr. 3.

Rhein- und Moselweine.
Rotweine.
Kognak, Jamaika-Rum, Arrak.
W. Stade, Weinhandlung,
Ecke Beten- und Viktoriastrasse.
Fernruf 3368.

Rhein-, Mosel-, Rot-, Süd- und Schaumweine
empfiehlt preiswert
Aug. Heinz, Weingroßhandl. Fürstenhof.
Fernruf 3395. **Dortmund,** Hansastraße.

Dienstag, den 31. Dezember:
Großer Silvester-Ball.
Anfang 6½ Uhr.

Konzerthaus „Flora"
Lütgebrückstr. 5/7.

Mittwoch, den 1. Januar:
Grosser Neujahrs-Ball.
Anfang 5 Uhr.

Bestellungen auf Tische werden rechtzeitig erbeten.

Café Funke

Westenhellweg 11.

Erkenbölling
hervorragender Meister der Geige mit seinen 9 Künstlern.

Täglich von ½4—11 Uhr.

Wer Silvester feiern will,

versäume nicht, sich rechtzeitig zu versehen mit

Silvester-Punsch Kognak, Arac.
Steinhäger Doppel-Wacholder,
Jamaica-Rum Weißwein und
Münsterländer Wermouthfruchtwein,
Rotwein zu Ia. Grog.
Liköre Reichels Essenzen.

Sekt Galant

aus der

Reinoldus-Drogerie
Apotheker Otto Schorre Nachfolger,
Dortmund, nur Brückstr. 54,
gegenüber dem Wintergarten.

Besichtigen Sie bitte im eigensten Interesse unsere Auslage.
Jede Bestellung wird bereitwilligst zugesandt.

Stadttheater Dortmund.

Montag, 30. Dezember
3—5½ Volkstüml. Preise.
13. Weihnachts-Kinder-Vorstellung.
„Tannkönig."
Eintrittskarten vergriffen.
8—10½ Einheitspr. (60 Pfg.)
Der Biberpelz.
Eintrittskarten vergriffen.
Tageskasse geschlossen.
Dienstag, 31. Dezember:
7½—10¼ Schauspielpreise.
V. 85. Außer Reihenmiete.
Zum letzten Male:
„Robert und Bertram".

Kaffeehaus LÖWENHOF

Voranzeige!
Morgen, Dienstag, von 8—1 Uhr:
Grosses Silvester-Konzert
mit **Solo-Einlage,**
ausgeführt von dem besonders verstärkten
LOEWENHOF-ORCHESTER
18 Künstler.

Tischbestellungen
b. Geschäftsführer oder Oberkellner erbeten.

Bierausschank findet **nicht** statt.

Walhalla-Theater.

Montag, 30. Dezbr. 1918:



2 große Entscheidungskämpfe.
Zaremba gegen Weram.
Fred Schmitz gegen Koch.
Ferner:
Erlenkamp gegen Jünig.

Zöpfe Die große Mode in allen Farben und Preislagen, sow. sämtliche
Toiletten-Artikel
billigst. **Spezial-Damen-Frisier-Salon**
Frau A. Legemann,
Hansastraße 51.

Olympia-Theater.
Fernr. 1850. Anfang 7¼ Uhr

Rund um die Liebe.
Operette in 3 Akten.
Musik von Oscar Strauß.

Morgen, Dienstag, 31. Dez.:
Silvester.
Anfang der Vorstellung:
7¼ Uhr.

Deutscher Monteur-Verband.

Außerordentliche
General-Versammlung
am 16. Februar 1919, morgens 10 Uhr, im Hotel „Germania".
Tagesordnung:
Beschlußfassung über § 54 der Statuten.

Weinhandlung
G. E. Baecker
Dortmund
gegr. 1881 Teleph. 3913
empfiehlt
17er Rhein- und Moselweine
vorzüglicher Lagen,
Rot- u. Südweine, Sekte
bekannter Marken,
Kognak, Rum, Steinhäger,
Heißpunschgetränke
in kleinen und großen Mengen.
Verkaufsstelle:
Münsterstr. 77
(Likörstube).
Auf Wunsch Preisliste.

Moderner schwarzer
Pelzkragen
nur 60, 75, 90, 115 Mk.
Schöne mod.
Herren-Pelzkragen
nur 40, 60, 75, 100 und 120 Mk. Ab 12. 11. 18
bedeut. herabgesetzte Preise
Pelzverkauf
Westenhellweg 138, 1. Et.

Gicht-, Rheumatismusmittel. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Haarfärbemittel v. 1.50 M an. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Aus dem Felde zurück.
Praxis wieder aufgenommen.
E. Kopfermann,
Zahntechniker,
Dortmund, Brückstraße 36.
Sprechstunden:
Vorm. 9—12, nachm. 2½—6.
Sonntags nur vormittags 10—12.

Achtung!
Telephon 975
nimmt
Kohlenbestellungen
an. Für prompte Lieferung sorgt **Heinrich Stricker,** Heiligegartenstraße 31 u. Bleichmärschstraße 14

Aparte Neuheit.
Handarbeit! Die schönsten Weihnachtskarten, sow. zu jed. anderen Gelegenheit passend, erhalten Sie mit Ihrem eigenen Namen, sofort mitzunehmen. Neuheiten in Neujahrskarten und anderen. Münsterstraße 50, gegenüb. d. Josefsk.

Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften
fertigt schnell und billig an
O. Seifert,
Westenhellweg 17.
Telephon 1818.

Aus dem Felde zurück.
Uebernehme Dacharbeiten jeder Art.
Fr. Zimmermann,
Zimmerstraße 44.

Zeugnisabschriften
werden schnell und sauber angefertigt
Hiltropwall 7. Tel. 1382.

Frauentee, Bleichsüchtige. Kräuterhaus, Wißstraße 20.

Unterricht

Von 8 Uhr fr. b. 11 Uhr abds. Zeitgem. Vorbereitung z. sog. Einjähr. ½ Jahr. Höchst. Erfolg: Tertianer i. 4 Woch. — Nachhilfe.
Dr. Rühlmann, Beurhausstrasse 19.

Halle S. Dr. Harang's Anstalt.
Vorbereit. zur Abit.- und Einj.-Prüf., sowie für alle Schulklassen.

Violin- und Klavier-Unterricht.
Knappenbergerstr. 81, 1. Et.

Vorbereitung zu sämtl. Prüfungen. Gründliche Nachhilfe.
Dr. Engel,
Wilhelmstraße 8, 2. Etage.

Stimmungen u. Reparaturen
an Pianos, Flügeln, Kunstspiel-Klavieren und Harmoniums werden unter Garantie fachmännisch ausgeführt. — Aufträge von auswärts werden auch wieder angenommen.
Wilhelm Haenschen,
Dortmund, Ostenhellweg 52. — Telephon Nr. 1749.

Dortmunder Wohltätigkeitsverein

Korporation.

Die nachstehend genannten Personen haben zur Ablösung von Neujahrsglückwünschen bezw. zum Besten armer kränklicher Kinder einen Betrag an unsere Vereinskasse entrichtet und wünschen allen ihren Gönnern, Freunden und Bekannten ein

Glückseliges Neues Jahr.

(1. Liste.)

Adler-Brennerei, C. H. Peters — Adler-Drogerie, Inhaber G. Brautscheck — Allissat, Generalagent — Althoff, Theodor, Warenhaus — Acquistapace, Max — Arntzen, Theodor, Kaufmann — Asemann, Frau Direktor — Aßhoff, Wilh., Prokurist — Auerbach, Hermann, Kaufmann — Augusti, Carl, Bankdirektor — Auerbach, Paul und Ernst, Gebrüder — Auerbach, Walter, Fabrikant — Ausbüttel, J. E., Fabrikant — von Baczko, Bergwerksdirektor — Bär, Gebrüder — Bauer, Ernst, Kaufmann — Baldamus, R., Baugeschäft — Baum, Louis, Kaufmann — Baumeister, Dr. med. Sanitätsrat — Becker, Carl, Kaufmann — Beckmann, Carl, Bücherrevisor — Beitter, Dr. med., Arzt — Bellwinkel, Wilh., Direktor — Berend, Dr. jur. Justizrat — von den Berken, Direktor des städt. Vermessungsamts — Beulelmann, C., Wagenfabrik — Beukenberg, Geheimrat — Bodenstein, Zahnarzt — Bodeewes, Dr. med., Augenarzt — Böhmer, Wilhelm, Elektr. Artikel — Bohnstengel, E., Betriebsdirektor — Bolland, H., Juwelier — Borner, E., Prokurist — Böhme, Wilhelm, Maschinenfabrik — Bölger, Ewald, Fabrikant — Böllhoff, Albert, Kaufmann — Börner, Oberstleutnant a. D. — Börsing, Hermann, Direktor — Büddemann, F., Prokurist — Frau Hugo Brand — Brand, Oscar Dr. jur., Brauereibesitzer — Brand, Frau Emilie — Brandes, Hermann, Kaufmann — Brandt, Carl, Architekt — Breuer, Carl, Architekt — Breuer, Ludwig, Architekt — Biermann, Fritz, Kaufmann — Burgardt, Hubert, Ingenieur — Buse, Ernst, Kaufmann — Blume, Otto, Kaufmann — Brunck, Dr. phil., Fabrikbesitzer — Brügmann, Alfred, Kaufmann — Brügmann, Alex, Gerichtsassessor a. D. — Bülow, Felix, Kaufmann — August B. und Frau — Chiout, Albert, Kaufmann — Christensen, Rechnungsrat — Coers und Sohn, Inhaber M. Peters, Garteningenieur — Clausnitzer, Schlachthofdirektor, Veterinärrat — Clemens, Ludwig, Manufaktur- und Modewaren — Clostermann, Ostenhellweg 20 — Cohen, Dr. jur., Rechtsanwalt — Collin, F. J., Firma — Collin und Brand, G. m. b. H. — Collin, Max, Direktor — Coßmann, Franz, Dipl.-Ingenieur — Crämer, Wilhelm, Fabrikant — Czech, Oberbahnhofsvorsteher, Rechnungsrat — Cremer, Leon, Industrieller — R. D., Ungenannt — Denthaus, Geh. Baurat — Dellewie, Wilhelm, Bücherrevisor — Döpke, Direktor — Dittmar, Fritz, Stadtbauinspektor — Dolberg, R., Maschinen- und Feldbahnenfabrik — Dörlen, August, Kaufmann — Dopheide, C., Spediteur — Dolleschel, Franz, Friseur — Dortmunder Aktienbrauerei — Ebert, Wilhelm, Kaufmann — Ebrecht und Weber, Firma — Eickhoff, Otto, Generalagent — Eickworth und Sturm, G. m. b. H. — Eigen, Otto, Kaufmann — Ellerbeck, Justizrat — Eloesser, D., Kaufmann — Erfurth, P., Dr. phil., Oberlehrer — Espeloer, Frau Frieda — Evers, Otto, Fabrikbesitzer — Fastrich, Kaufmann — Faustmann, Heinrich — Heroldstr. 17 — Feldhaus, Heinrich, Möbelfabrik — Feldhaus, Paul, Kaufmann — Witwe J. Feuerbaum — Feltmann, W., Brauereidirektor — Finkensiep, Carl, Kaufmann — Fischbein, Dr. med. Sanitätsrat — Fischer, August, Kaufmann — Fischer, Carl, Arnold — Fischer, Herrenmoden — Fluhme, Dr. jur., Stadtrat — Fley, Heinrich, Kaufmann — Foller, Dr. jur., Rechtsanwalt — Frackmann, K., Amtsrichter a. D. — Frackmann, Wilhelm, Dr. — Frank, Paul — Franzius, Fabrikdirektor — Freytag, Willy, Geschäftsführer — Fritzen, B. A., Prokurist — Fromme, H., Kaufmann — Funcke, Alfred, Rentner — Galen, L., Direktor — Geck, Hugo, Fabrikbesitzer — Gerken, Julius, Kaufmann — Germania-Brauerei — Geselbracht, Justizrat — Frau Goldschmidt — Goldstein, Geh. Justizrat — Gosewinkel, Fr., Bürovorsteher — Goßmann, E., Verwaltungsdirektor — Gottbrecht, Dr. med., Sanitätsrat — Gottesleben, Oberstadtsekretär — Gottschalk, Dr. jur., Justizrat — Grevel, Paul, Rentner — Gutheil, G., Hüttendirektor a. D. — Gröger, E., Prokurist — Größchen, Wilh., Kaufmann — Haarmann, Dietrich, Fuhrunternehmer — Habig, Eugen, Ingenieur — Hansa-Brauerei — Hanitzsch und Schulze, Baugeschäft — Hannemann, Max, Kaufmann — Happke, Walter, Generalagent — Hartmann, August, Metzgermeister — Harms, Rudolf, Brauereidirektor — Heimsoth, Dr. — Heinz, August, Hotel der Fürstenhof — Hartung, Julius, Mechaniker — Heintzmann, Otto, Kaufmann — Heuser, Hugo, Bankdirektor — Heerbeck, G., Kaufmann — Heller, Theodor, Brauereidirektor — Hellhake, Albert, Kaufmann — Henke, Adolf, Kaufmann — Hengstenberg, Carl, Konditor — Hettlage und Co., Herrenmoden — Hernekamp, August, Conditorei und Feinbäckerei — Frau Direktor Hilbck — Hild, Walter, Konsul — Hilgenfeld, Rudolf, Dr. phil., Professor — Hilgenstock, F. Landgerichtsdirektor — Hirschberg, Georg, Kaufmann — Frau J. Hofbauer — Hochdörfer, Carl, Professor — Hoff, Ludwig, Möbelmagazin — Hoffstadt, H., Oberingenieur — Hofmann, F. W., Generalagent — Höfer, Wilhelm, Schiffsinspektor — Höfker, Dr. phil., Professor — Hohendahl, Wilh., Bergwerksdirektor a. D. — Hohnrath und Co., Delikatessen — Honscheidt, Wilhelm, Direktor — Frau Witwe Wilhelm Hopp — Hopfengärtner, Wilh., Ingenieur — Hose, Gustav, Ingenieur — Hotel zum Römischen Kaiser — Hoevel, Carl, Direktor — Jacobi, Louis, Bankier — Jordan, Artur, Kaufmann — Isenberg, S., Kaufmann — Juncker, Carl, Kaufmann — Just, Max, Klempnermeister — Kaempfer, Carl, Kaufmann — Kahlert, Josef, Brauereidirektor — Kalthoff, Dr. med., Sanitätsrat — Katz, D., Kaufmann — Fräulein Rentnerin Katz — Katz, Oscar, Dr., Zahnarzt — Gebrüder Kaufmann — Kehr — Kaupe, Ad., Gerichtstaxator — Kemper, Carl, Nachflgr. — Adolf, Kaufmann — Klammer, Hermann, Verwaltungsdirektor — Klasmann, August, Kaufmann — Frau Geheimrat Kleine — Kleine, Generaldirektor — Klemp, Julius, Architekt — Klitsch, Rudolf, Malermeister — Kloth, A., Fabrikbesitzer — Knop, Wilhelm, Malermeister — Köllmann, Bergwerksdirektor — Körner, A., Generalagent — Dr. Köttgen, Medizinalrat — Krämer, August, Brauereibesitzer — Krämer, Hermann, Brauereibesitzer — Krieger, Otto, Bankprokurist — Krieter, Jakob, Bauunternehmer — Krülls, Gustav, Betriebsinspektor — Krug, Dr. med. — Kullrich, Königl. Baurat, Stadtbaurat — Landsermann, Dr. med., Sanitätsrat — Landgraf, Hermann, Brauereidirektor — Leeser, D., Kaufmann — Lehmann, Aldo, Kaufmann — Lemaitre, R., Fabrikdirektor — Lenz, Heinrich, Kaufmann — Lemberg, Dr. phil., Professor — Lentze, A., Kaufmann, — Limper, Dr. med. — Linder, Georg, Studienrat — Linneweber, Heinrich, Architekt — Litten, Paul, Landrichter — Lotze, Hans, Bankdirektor — Luthe, Sparkassendirektor — Luthe, Oberstadtsekretär — Lütticke, Tiefbaugeschäft — Maisel, Gebrüder, Agentur- und Kommissionsgeschäft — Manns, J. H., Oberingenieur — Markhoff, S., Kaufmann — Mauritz, A., Dr., Kommerzienrat — Meininghaus, Dr. August, Brauereibesitzer — Meininghaus, Ewald, Brauereibesitzer — Frau Kommerzienrat W. Meininghaus. — Meyer, Carl, Stadtrat — Meyer, Carl, Prokurist — Messerschmidt, L., Rendant — Möhren, Carl, Prokurist — Moritz, Max, Kaufmann — Mönnig, Ludwig, Baugeschäft — Müller, Richard, Direktor a. D. — Müller, Dr. med., Geh. Sanitätsrat — Mutzenbach, Emil, Weinhandlung — Frau Gerichtsrat Nagel — Neisen, August, Kaufmann — Neuhoff, Dr. phil., Stadtchemiker a. D. — Noll, Carl, Prokurist — Roß Gustav, Kaufmann — Ochs, Heinrich, Steinbruchbesitzer — Oliker, Friedrich Wilh., Ingenieur — Olfers, Willy, Kaufmann — Othmer, M., Apotheker — Ostmeyer, Rechnungsrat — Oxe und Auerbach, Firma — Pallenberg, Franz, Zivilingenieur — Päty, Wilhelm, Realschuldirektor — Petersmann, Franz, Klempnermeister — Plaßmann, Florenz, Kassierer — Ples, Dr. med., Sanitätsrat — Plücker, Otto, Kaufmann — Pohlmann, Otto, Bergingenieur — Pommer, Geheimer Bergrat — Pork, Justizrat — Pröbsting, Fritz, Kaufmann — Frau Witwe Hermann Rath, Rentnerin — Rausche, Gebhard, Kaufmann — Frau Professor Regling — Rellensmann und Co., G. m. b. H. — Reinbach, Max, Kaufmann — Reinders, Ferdinand, Kaufmann — Reinhardt, Carl, Generaldirektor — Rindfleisch, Otto, Generalagent — Ringelstep, Otto, Kaufmann — Riese, Fritz, Prokurist — Rodenkirchen, Heinrich, Kaufmann — Rohlmann, Carl, Oberingenieur — Rose, Willy, Kaufmann — Rosenthal, Nathan, Kaufmann — Roß, Dr., Rechtsanwalt — Rosenberg, Artur, Kaufmann — Roth, C., Frau — Röttger, A., Generalagent — Frau Direktor Röttgers — Stadtrat Dr. Ruben — Ruge, Dr. med., Augenarzt — Rüsche, W., Prokurist — Ruthenbeck, August, Kaufmann — Freifrau von Rynsch — Sachs, Dr. ing., Stadtbauinspektor — Sander, A., Kaufmann — Frau Dr. Sasse — Schade, Johann, Holzhandlung — Schaefer, J., Ingenieur — Schäfer, Otto, Oberingenieur — Schellewald, Oberingenieur — Schilling, E., Direktor — Schirmer, Robert, Musikdirektor — Schleuß, Carl, Prokurist — Schlüter, Franz, Ingenieur — Schmidt, Alfred, Dr. med. — Schmidt, Carl, Steuerkassenrendant — Schmidt, Johannes, Oberingenieur — Frau Wilhelm Schmidt, Kartoffelgroßhandlung — Schmidt, Wilhelm, Prokurist — Schmitt, Julius, Maurermeister — Schnatenberg, G., Bauführer — Schneider, Bankdirektor — Schott, R., Generalvertreter — Schröder, Hans, Professor, Dr. med. — Schubart, Gustav, in Firma Schubart und Lehmann — Schüler, Stadtarchitekt — Schulte, Fritz, Bauunternehmer — Schulz, Hermann, Bergwerksdirektor a. D. — Frau Professor Dr. Schulze — Schulze, A., Bauunternehmer — Schulze Borgeln, Rechnungsrat — Schulze zur Wiesch, Pianofortehandlung — Schwarz, Dr. phil. Professor — Schweckendieck, Ernst, Kommerzienrat — Schweitzer, Egrl, Kaufmann — Schwoy, H., Schreinermeister — Silberbach, Julius, in Firma Max Weser — Segall, Sally, Kaufmann — Spröde, Gustav, Oberstadtsekretär — Stahl, Heinrich, Brauereidirektor — Stratenberg, Dr. med. Frauenarzt — Steneberg, Studienrat — Stern, S., Bankier — Sternberg, Albert, Kaufmann — Sternberg und Co. — Sternfeld u. Küper, Möbelgeschäft — Stein, G., Direktor — Steingräber, Apotheker — Steinwachs u. Schöpper, Baugeschäft — Strobel, Hans, Stadtbaurat — Struckmann, Professor, Dr. theol. — von der Trappen, Otto, Kaufmann — Tengelmann, Fr., Direktor — Treeck, Carl, sen., Fabrikant — Treeck, Emil, Dipl. Ingenieur — Treeck, Firma, Eisenwarenhandlung — Tewaag, Geh. Justizrat — Tewes, Carl, Goldschmied — Tiemann, Obersteiger a. D. — Thiem, Rechnungsrat — Tillmann, Frau, H., Metzgerei — Tollkmäpper, Heinrich, Geschäftsführer — Trowe, E., Hüttendirektor — Unkel, Ernst, Kaufmann — Urlichs, Heinrich, Kaufmann — Utermann, Kunsthandlung — Veltheus, Hermann, Kaufmann — Vogel, E. W., Maschinenfabrik — Wagener, Otto, Eisengroßhandlung — Waldschmidt, August, Kaufmann — Webelsiep, L., Putzgeschäft — Weber, August, Baugeschäft — Weigel, Professor — Weinberg, Zahnarzt — Frau Justizrat Westhoff — Frau Kommerzienrat Heinrich Wenker — Westermann, Dr. med. — Wilms, Carl, Kaufmann — Wilms, Wilh., Generalagent — Willich, F., Kaufmann — Windhenser, Josef, Fredenbaum — Winthaus, Superintendent — Wiskott, G., Kaufmann — Wittmann, Architekt — Witzel, G. F., Kaufmann — Wolff, Rechtsanwalt — Zabel, Generalsekretär.

Aufruf der Deutschen Volkspartei!

Krieg und Umsturz haben Staatsverfassung und Parteiformen gesprengt, neue Parteigebilde treten auf. Wir bekennen uns zu einer nationalen und wahrhaft demokratischen Politik. Alle Gleichgesinnten fordern wir auf, sich mit uns um das Banner der **Deutschen Volkspartei** zu scharen.

Je schwerer Deutschland unter den vernichtenden Folgen des verlorenen Krieges leidet, um so bewußter stellen wir unsere ganze Politik unter den **nationalen Gedanken,** um so schärfer lehnen wir alle diejenigen internationalen Bestrebungen ab, die unseres Volkes Eigenart verwischen und verdunkeln. Die **Reichseinheit** ist uns Grundlage unseres politischen Wirkens, innerhalb der Reichseinheit soll kulturelle Stammesart, unter Ablehnung sowohl zentralistischer Bevormundung wie partikularistischer Sonderbestrebungen, sich frei entfalten können. Wir begrüßen mit voller Zustimmung die von den Deutschen Österreichs gewünschte Vereinigung mit dem Reiche. Wir wünschen eine kulturelle Verbindung mit den **Deutschen im Auslande** und die volle Sicherstellung ihrer Erwerbstätigkeit in allen Ländern. Wir beharren auf unserem Recht auf **kolonisatorische Betätigung** und wir verlangen die Sicherung der **Freiheit der Meere** als wesentliche Grundlagen für den Neuaufbau unserer Wirtschaft. Unter der Bedingung völliger Gleichberechtigung aller Staaten begrüßen auch wir den Gedanken des Völkerbundes.

Wir bekennen uns zu dem demokratischen, allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht nach der Verhältniswahl für beide Geschlechter.

Wir verlangen

völlige Neuordnung des **Auswärtigen Amtes** und unserer ausländischen Vertretungen.

Ein **Volksheer,** umgestaltet nach den Erfahrungen dieses Krieges, aufgebaut auf den Grundsätzen: **Gerechtigkeit, Manneszucht, Kameradschaft.**

Sicherung der **Freiheit für Wort und Schrift,** für Verein und Versammlung, der Unabhängigkeit der Gerichte.

Weiteste **Selbstverwaltung** auf demokratischer Grundlage in Gemeinde, Kreis und Provinz. Volle Gleichberechtigung aller deutschen Bürger auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ohne Rücksicht auf Herkunft, Konfession und bürgerliche Stellung.

Erhaltung und **Kräftigung eines breiten Mittelstandes** in Industrie, Handel und Handwerk, umfassende Fürsorgeeinrichtungen für den Mittelstand.

Warmherzige Fürsorge und **würdige Versorgung der Kriegsbeschädigten** und der Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer durch das Reich auf Grund reichsgesetzlich gewährleisteten Anspruchs.

Sicherung der Stellung der **Beamten, Offiziere** und **Lehrer** materiell und rechtlich. Anerkennung ihrer Organisationsfreiheit, Errichtung von Beamtenausschüssen.

Wir treten ein für Kräftigung und Mehrung der

freien Bauern auf eigener Scholle,

wir treten ein für die im Interesse der Volksernährung unbedingt notwendige Erhaltung und Förderung einer leistungsfähigen Landwirtschaft, für eine **großzügige Siedlungspolitik;** Domänen, Großgrundbesitz, Fideikommisse sind hierzu in ausgiebiger Weise heranzuziehen. Der soziale Aufstieg des Landarbeiters, die Möglichkeit für ihn, zu Eigenbesitz zu gelangen, ist weitgehend zu erleichtern.

Wir verlangen umfassende Unterstützung des **Kleinwohnungswesens,** Beseitigung aller ungesunden Spekulationen in Grund und Boden und soziale Neuordnung des Boden- und Wohnungsrechts.

Wir verlangen **volle Koalitionsfreiheit,** ein neues sozial gestaltetes Arbeiter- und Angestelltenrecht, energische Weiterführung der Sozialpolitik, insbesondere auch Ausbau der Frauen-, Wöchnerinnen- und Kinderschutzgesetze, Anerkennung und Einfügung der Berufsverbände in das öffentliche Recht. Die **internationale Regelung der sozialpolitischen Gesetzgebung** ist zu erwirken.

Wir halten fest an dem Grundsatze des **Privateigentums** und des **Erbrechts,** wir halten fest an der leitenden Stellung des Unternehmers in seinem Betriebe wie in der Volkswirtschaft, jedoch unter angemessener Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten durch ihre Ausschüsse und ihre Vertretung. Wir stellen uns in bewußten Gegensatz zu denjenigen, welche in einer Vergesellschaftung aller Produktionsmittel und in der Aufhebung des Privateigentums ihr politisches und wirtschaftliches Ziel sehen. Einer Überführung dazu geeigneter Betriebszweige in die Leitung und das Eigentum der öffentlichen Gewalten sind wir bereit zuzustimmen, sofern dadurch für die Allgemeinheit ein höherer Ertrag und für die Arbeitnehmer bessere Lebensbedingungen geschaffen werden.

Die geschichtlich überkommene

Verbindung von Staat und Kirche darf nicht aufgelöst werden.

Volle Gewissensfreiheit. **Der Religionsunterricht gehört nach wie vor in die Schule.** Kein Gewissenszwang für Eltern und Lehrer. Die geistliche Schulaufsicht ist zu beseitigen, die hauptamtliche Fachaufsicht allgemein durchzuführen. Die allgemeine und die Fachbildung sollen gehoben, die höheren Lehranstalten ihres Charakters als Standesschule entkleidet und alles Berechtigungsunwesen beseitigt werden.

Die gewaltigen finanziellen Anforderungen, die an uns herantreten, werden **Steuern** und wirtschaftliche Maßnahmen verschiedenster Art, auch **Monopole** notwendig machen. **Reichs-Eisenbahnen** sind schon um deswillen erforderlich. Wir verlangen, daß in dem Steuersystem eine Reichs-Einkommen- und Erbschaftssteuer, schärfste Erfassung der Kriegsgewinne und eine Vermögensabgabe sich befinden. Die Vermögensabgabe muß jedoch in Formen geschehen, die die wirtschaftliche Tätigkeit nicht unterbinden.

Die Umwälzung hat der **Frau die Gleichberechtigung** im politischen Leben gebracht. Dieses Recht muß der Frau erhalten bleiben; darüber hinaus fordern wir die Zulassung der Frau zur Vorbildung und zur Ausübung öffentlicher Ämter. Alle privatrechtlichen Härten, die noch zu Ungunsten der Frau bestehen, müssen aufgehoben werden.

Von der derzeitigen Regierung verlangen wir, daß sie endlich energisch für **Ruhe und Ordnung** sorgt. Wir sind bereit, dafür unter der jetzigen Regierungsform mitzuarbeiten und alle Bestrebungen der tatsächlichen Regierung nach diesem Ziele zu unterstützen. Wir verlangen aber die Beseitigung der Eingriffe unberufener Personen in die Tätigkeit der Gerichte, Behörden und Kommunalverwaltungen, in die Koalitions- und Preßfreiheit. Wir verlangen die Beseitigung der Mißwirtschaft und maßlosen Verschleuderung öffentlichen Gutes und öffentlicher Gelder, wir verlangen die **Beseitigung der unverantwortlichen Eingriffe** in das Wirtschaftsleben, die uns mit **Hungersnot, Anarchie** und **Staatsbankerott** bedrohen.

Wir fordern die **Sicherstellung** der **Staats- und Kriegsanleihen,** der Sparkasseneinlagen, Bankdepositen und der gewährleisteten Pensions- und Rentenbezüge.

Wir fordern den alsbaldigen Abbau der bürokratischen Zwangswirtschaft.

Wir verlangen die sofortige Überführung der jetzigen, lediglich auf den Tatsachen der Revolution beruhenden Regierungsgewalt in eine neue Rechtsordnung; wir verlangen daher die unverzügliche **Einberufung einer Nationalversammlung** als verfassungs- und gesetzgebender Körperschaft; ohne deren Zustimmung entbehrt jede Gesetzgebung der rechtlichen Grundlage.

Wir verlangen, daß die jetzige Regierung alles daran setzt, **sofort den Frieden** zu erhalten, damit der Neuaufbau des Deutschen Reiches und der deutschen Wirtschaft schleunigst in Angriff genommen werden kann.

Alle diejenigen, welche bereit sind, nach diesen Grundsätzen und diesen Zielen mit uns zusammen zu arbeiten und sich mit uns zur

Deutschen Volkspartei

zu vereinigen, rufen wir zur Mitarbeit auf; unsere Aufforderung ergeht insbesondere auch an die deutschen Frauen und an die deutsche Jugend, die nun in den Kreis der politisch Vollberechtigten eingetreten sind.

Schließen wir uns zusammen unter der Fahne:

Freiheit und Vaterland!

Gymnasial-Direktor Dr. Adams, Hörde. Justizrat Backhausen, Schwerte. Sanitätsrat Dr. med. Backenköhler, Aplerbeck. Werkführer Bäcker, Dortmund. Kaufmann Bährensmann, Marten. Weinhändler Baecker, Dortmund. Dr. med. Balster, Dortmund. Kaufmann E. Balster, Dortmund. Stadtv. Gutsbesitzer Baukloh, Eving. Schlosser Becker, Dortmund. Rektor Berges, Hörde. Stadtv. Kaufmann Berkemeyer, Dortmund. Arbeiter Biermann, Dortmund. Chirurg Bösenhagen, Hörde. Dr. med. Bolte, Hombruch. Professor Born, Dortmund. Stadtv. Hüttendirektor a. D. Bormann, Dortmund. Geh. Sanitätsrat Dr. med. Brand, Dortmund. Frau Herm. Brandes, Dortmund. Betriebsführer Brinkhoff, Hombruch. Schmiedemeister Brombach, Dortmund. Lehrer Buck, Dortmund. Schmied Buschmeier, Hombruch. Büro-Vorsteher Campen, Dortmund. Kaufmann W. Coers, Lünen. Stadtv. Kaufmann Consbruch, Dortmund. Frau Oskar Dahlmann, Dortmund. Diakon Oskar Dahlmann, Dortmund. Dr. med. Dankwardt, Husen. Techniker Denzlinger, Dortmund. Rektor Dieckerhoff, Lütgendortmund. Stadtv. Handelsgärtner Dördelmann, Dortmund. Stadtv. Buchbinder Dohle, Dortmund. Schuldiener Dohle, Dortmund. Stadtv. Spediteur Dopheide, Dortmund. Stadtv. Tischlermeister Dreinhöfer, Dortmund. Fabrikbesitzer Ebeling, Westhofen. Schlosser Eisenblätter, Dortmund. Pfarrer Ehrhardt, Dortmund. Rektor Ellringmann, Oespel. Hobler Ellinger, Dortmund. Stadtv. Landwirt Emschermann, Deusen. Kaufmann Emsinghoff, Mengede. Justus Enser, Neu-Aplerbeck. Gerichtssekretär Ewald, Dortmund. Rechtsanwalt Faehre, Dortmund. Zahnarzt Faubel, Dortmund. Marktscheider Faust, Derne. Stadtv. Metzgermeister Feuerbaum, Dortmund. Lehrer Flunkert, Börnig. Stadtv. Direktor Franzius, Dortmund. Stadtv. Betriebsführer Füllenbach, Brackel. Rentner Funke, Dortmund. Betriebsführer Gabel, Kirchlinde. Vorarbeiter Gaßmann, Dortmund. Stadtv. Buchdruckereibesitzer Gilleßen, Dortmund. Betriebs-Ingenieur Göbelsmann, Lütgendortmund. Stadtv. Landwirt Göbbing, Brackel. Kaufmann Goßmann, Dortmund. Stadtrat Justizrat Dr. Gottschalk, Dortmund. Rentner Grevel, Dortmund. Bergmann Groß, Castrop. Stadtv. Betriebsleiter Gruhn, Huckarde. Stadtv. Geh. Justizrat Haarmann, Dortmund. Werkmeister Hahn, Dortmund. Stadtv. Rentner Hasenbring, Dortmund. Brauereidirektor Heller, Dortmund. Bergmann Heuser, Huckarde. Stadtv. Direktor Dr. Hilgenstock, Dortmund. Stadtv. Konsul Hild, Dortmund. Direktor Hirzel, Bladenhorst. Gutsbesitzer Hohenschwert, Holzen. Buchhalter Holler, Holzwickede. Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Holstein, Dortmund. Tierarzt Horst, Lütgendortmund. Stadtv. Brennereibesitzer Hötter, Wambel. Stadtv. Inspektor Hoffmann, Eving. Stadtv. Gutsbesitzer Hohe gt. Schulte-Körne, Körne. Inspektor Hummelsiep, Raurel. Kaufmann Jasper, Dortmund. Dr. med. Kaeß, Barop. Stadtv. Gerichtstaxator Kassack, Dorstfeld. Generaldirektor Bergrat Kleine, Dortmund. Werkmeister Kierner, Lütgendortmund. Lehrer Kniewell, Sodingen. Johanna Knippert, Auguste Knippert, Dortmund. Direktor Köllmann, Dorstfeld. Mühlenbesitzer Kölling, Marten. Ingenieur Körver, Annen. Stadtv. Kommerzienrat Köster, Dortmund. Betriebsführer König, Holzwickede. Grubenverwalter König, Holzwickede. Schreiner Koch, Dortmund. Bürobeamter Korte, Dortmund. Rektor Krämer, Huckarde. Landwirt Krämer, Derne. Lehrer Kreth, Huckarde. Gutsbesitzer Kühl, Aplerbeck. Rektor Küppermann, Wickede. Rektor Lattau, Dortmund. Stadtv. Kaufmann Liebreich, Dortmund. Stadtv. Kaufmann Lindner, Dortmund. Hauptlehrer Linneweber, Brambauer. Stadtv. Architekt Lutter, Dortmund. Stadtv. Kommerzienrat Dr. Mauritz, Dortmund. Stadtv. Wirt Meierling, Brackel. Stadtrat Dr. Meininghaus, Dortmund. Hauptlehrer Menze, Wellinghofen. Stadtv. E. Meyer, Dortmund. Bürobeamter Fr. Meyer, Dortmund. Dr. med. Middelschulte, Wickede. Fabrikant Möhling, Schwerte. Stadtv. Generaldirektor Morsbach, Dortmund. Rentner Moritz, Dortmund. Stadtv. Kaufmann Müller, Körne. Professor Dr. Nebelung, Dortmund. Rechnungsrat Neumann, Dortmund. Stadtv. Gutsbesitzer Niermann, Rahm. Schmied Nolte, Dortmund. Obersaktor Nolten, Dortmund. Rechtsanwalt Dr. Nuß, Dortmund. Amtssekretär Ortmann, Wellinghofen. Mittelschullehrer Osthushenrich, Dortmund. Lehrer Otten, Schwerte. Kaufmann Packsen, Berghofen. Stadtv. Fabrikant Pahl, Dortmund. Vorarbeiter Perzel, Dortmund. Grubenverwalter Pohlmann, Asseln. Stadtv. Justizrat Pork, Dortmund. Fabrikant Posthof, Lünen. Kaufmann Rath jun., Schwerte. Stadtv. Schreinermeister Rautert, Scharnhorst. Stadtv. Zimmermeister Reckert, Dortmund. Stadtv. Reinecke, Zeche Scharnhorst. Betriebsführer Reinhard, Eving. Fritz Rüping, Wickede. Arbeiter Rüsche, Dortmund. Stadtv. Buchdruckereibesitzer Ruhfus, Dortmund. Hauptlehrer Runge, Kirchhörde. Landwirt Saatmann, Opherdicke. Weichensteller Sülwold, Dortmund. Wanda Sehrwald, Dortmund. Frau Wilh. Sinn, Dortmund. Hertha Schaar, Dortmund. Schornsteinfegermeister Scharf, Dortmund. Stadtv. Direktor Schlieper, Dortmund. Platzmeister Schlüter, Berghofen. Stadtv. Oberbahnassistent Schmiedinghoff, Dortmund. Landwirt Schmiemann, Hostedde. Stadtrat Prokurist Schmidt, Hörde. Kaufmann B. Schmidt, Dortmund. Hauptlehrer Schröder, Castrop. Bauunternehmer Schröder, Mengede. Werkmeister Schubert, Dortmund. Ober-Ingenieur Schulz, Brackel. Ingenieur Schultz, Lünen. Gutsbesitzer Schulte-Kump, Derne. Landwirt Schulte-Derne, Oberbecker. Rentner Schulte, Rauxel. Kommerzienrat Schweckendieck, Dortmund. Rektor Spaemann, Sölde. Pfarrer Spieker, Dortmund. Stadtv. Kommerzienrat Springorum, Dortmund. Professor Stahl, Dortmund. Rentner Stegmann, Dortmund. Direktor Stöckmann, Annen. Gärtnereibesitzer Stoffregen, Dortmund. Landwirt Storck, Holthausen. Kaufmann Struhn, Dortmund. Direktor Terbrüggen, Schwerte. Bankdirektor Tegeler, Dortmund. Stadtv. Direktor Tengelmann, Dorstfeld. Stadtv. Geh. Justizrat Tewaag, Dortmund. Büro-Vorsteher Theelen, Hörde. Gutsbesitzer Thieheuer, Groß-Barop. Redakteur Thiemt, Dortmund. Betriebsführer Thomas, Castrop. Fräulein Clara Thomsen, Dortmund. Rektor Thomas, Castrop. Stadtv. Inspektor Thüner, Lindenhorst. Hobler Trachte, Dortmund. Rektor Trappmann, Annen. Invalide Trümper, Brackel. Weichensteller Twittenhoff, Dortmund. Arbeiter Ueberreck, Dortmund. Betriebsführer Ufer, Bövinghausen. Stadtv. Betriebsführer Uhlendruch, Dorstfeld. Stadtv. Telegr.-Bauführer Uhlmann, Dortmund. Stadtv. Dreher Unterbrink, Dortmund. Geschäftsführer Unverhau, Dortmund. Fabrikant Utermann, Annen. Stadt. Generaldirektor Vögler, Dortmund. Hüttenbeamter Wachhaus, Hörde. Werkmeister Watermann, Dortmund. Apotheker Weber, Annen. Realgymnasialdirektor Dr. phil. Wenderoth, Dortmund. Ehrenamtmann Westermann, Lütgendortmund. Superintendent Winkhaus, Dortmund. Stadtrat Wiskott, Dortmund. Dreher Wolf, Dortmund. Stadtv. Brauereibesitzer Wolters, Dortmund. Stadtv. Generalsekretär Zabel.